Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 53: Illusionkunst des Erinnerns

Kapitel 53 - Illusionskunst des Erinnerns

Naruto hatte fast den ganzen Tag geschlafen und war erst am Abend wieder zu sich gekommen. Man hätte meinen können, er wäre vom vielen Schlafen jetzt putzmunter, aber tatsächlich fühlte sich der Blonde schlaf und energielos. Das lag wohl an der Art des Schlafes, den er durch die Narkotika erlebt hatte. Denn anders, wie beim 'echten' Schlaf war ein künstlich herbei geführter Schlaf selten erholsam. Eigentlich sollte er nur dazu dienen, Patienten ruhig zu stellen, damit Ärzte Operationen an ihnen durchführen konnten.

Sasuke saß auf der Couch, die Füße an dem niedrigen Tisch gestemmt, den Blick starr in das Feuer gerichtet. Als ihn warme Arme umfingen erschrak er und zuckte zusammen. Blaue Augen strahlten ihn beruhigend an und der Dunkelhaarige entspannte sich wieder. Naruto drückte ihm einen Kuss auf die Wange, bevor er über die Couchlehne stieg und sich neben Sasuke setzte.

"Was schaust du so besorgt?", fragte der Blonde.

Sasuke zuckte nur gleichgültig mit den Schultern.

"Hab gehört Oma Tsunade und Sakura waren da.", versuchte Naruto zu ihm durchzudringen. Doch Sasuke nickte nur.

"Was haben die beiden gesagt?", wollte der Blonde wissen.

"Das jemand die Milch mit Narkotika versetzt hat, was Itachi, dich und die Füchse in der Nacht völlig weggehauen hat und heute Morgen dich dann durch die Pfannkuchen dahingerafft hat.", beantwortete Sasuke sachlich die Frage seines Geliebten.

"So?", hakte Naruto weiter, als wüsste er bereits alles.

"Mir wurde irgendetwas in den Hals gespritzt, vermutlich kann ich mich deshalb nicht mehr an die Nacht erinnern.", kam es leise von Sasuke.

"Also ist irgendwer hier eingedrungen... in unser Zuhause?", schlussfolgerte Naruto, und obwohl es wie eine Frage klang, war es mehr eine Feststellung.

"Sieht... sieht ganz so aus!", bestätigte Sasuke mit stockender Stimme.

"Wie fühlst du dich?", kam es sanft und fürsorglich von dem Blondem, der seine Stirn an Sasukes Kopf legte, während seine Arme die Schultern des Uchiha umschlossen.

"Weiß nicht... ein wenig so, wie in der Hütte, bevor Itachi kam.", beauskunftete Sasuke leise. "Getrieben. Unruhig. Ängstlich!"

Gerade das letzte zuzugeben fiel Sasuke nicht leicht und Naruto wusste das. Er verstärkte seine Umarmung ein wenig und zog seinen Geliebten näher an sich heran.

"Itachi... sagte, er könnte die gleiche Technik, wie in der Hütte, noch einmal anwenden, wenn du damit einverstanden wärst!", merkte der Blonde bedächtig an. Sasuke legte seinen Kopf widerwillig zur Seite auf seine Schulter und schaute dem Feuer im Kamin weiter zu.

"Nein!", kam es leise von ihm schließlich.

"Wieso nicht?", wollte Naruto sanft wissen.

"Ich will nicht wissen, was passiert ist.", entgegnete der Dunkelhaarige.

"Du brauchst keine Angst haben, ich werde bei dir sein!", versuchte Naruto seinen Geliebten doch noch zu überzeugen. Eine einzelne Träne löste sich aus Sasukes Auge und lief über seine Wange. Naruto küsste sie ihm weg, während Sasuke auf seiner Unterlippe herum biss.

"Es war Orochimaru.", flüsterte Sasuke.

"Was?", kam es erstaunt von Naruto. "Woher weißt du das?"

"Weil es nur eine Person in meinem Leben gab, der diese Gefühle in mir auslösen konnte.", flüsterte Sasuke. "Und das war Orochimaru."

"Umso wichtiger ist es offen zu legen, was er wollte und was er getan hat.", flüsterte nun Naruto in Sasukes Ohr. Der Blonde konnte spüren, wie Sasukes Widerstand brach, während dieser seine Augen schloss und schließlich nickte. Als er die Augen langsam wieder öffnete entkam ihm eine weitere Träne und Itachi saß vor ihm auf dem niedrigen Tisch.

Alles wurde schwarz-weiß und der Kontrast wurde gespiegelt. Sasuke stand Itachi gegenüber. Suchend blickte er sich um.

"Wo... wo ist Naruto?", fragte Sasuke

"Keine Sorge, es dauert einen Moment, bis Kurama die Verbindung nutzen kann, um Naruto in die Illusion zu führen.", erklärte Itachi.

Schließlich spürte Sasuke eine Hand an seiner und erschreckte. Als er neben sich blickte sah er Naruto, der ihn sanft anlächelte. Dann blickte er wieder zu Itachi.

"Wo ist diese Tür!", fragte Sasuke, der das alles nur so schnell wie möglich hinter sich bringen wollte.

"Es muss nicht immer eine Tür sein.", belehrte sein großer Bruder ihn.

"Was dann?", wollte der Jüngere wissen.

"Du musst dich entspannen!", meinte Itachi.

"Das letzte Mal musste ich das nicht!", erwiderte Sasuke.

"Das letzte Mal wolltest du, dass es aufgedeckt wird.", kam es dem Älteren.

"Nein, wollte ich nicht!", widersprach Sasuke verwirrt.

"Doch, unterbewusst wolltest du deine verdrängte Erinnerung wieder gewinnen.", erklärte Itachi geduldig. "Dieses Mal ist es anders."

Ein gehässiges Kichern ertönte. Sasuke bekam eine Gänsehaut. Er kannte das Lachen nur zu gut. Es gehörte Orochimaru. Sein Herz begann heftiger zu schlagen, während er sich getrieben umschaute. Doch Naruto zog ihn an sich.

"Du bist nicht alleine. Dir wird nichts geschehen!", versuchte Naruto ihn zu beruhigen.

Sasuke lag neben Naruto im Bett und blickte an die Decke.

"Da... da war die Erinnerung.", rief Sasuke aufgeregt.

"Ruhig, Brüderchen.", versuchte Itachi Sasuke zu beruhigen. Er war auch heran getreten und hatte eine Hand auf die Schulter seines Bruders gelegt. "Noch einmal."

Sasuke lag neben Naruto im Bett und blickte an die Decke. Der andere hatte sich im

Schlaf etwas von ihm weggedreht und schien tief und fest zu schlafen. Als Sasuke auf die Uhr sah, stellte er fest, dass er seit geschlagenen drei Stunden versuchte einzuschlafen.

"Etwas hat dich wach gehalten.", stellte Itachi fest. "Was war es?"

"Keine Ahnung. Ich fühlte mich unruhig und hatte einfach so ein unbeständiges Gefühl im Magen.", antwortete Sasuke.

Entnervt setzte er sich auf und schwang seine Füße aus dem Bett. Er zog sich seine Hose und ein Shirt an, bevor er in seine Hausschuhe schlüpfte und das Schlafzimmer leise verließ. Er blickte in das Nebenzimmer, dem Kinderzimmer. Dann wandte sich Sasuke dem Zimmer gegenüber dem Kinderzimmer zu. Als er es öffnete sah er seinen Bruder friedlich in dem Bett schlafend vor. Ein zufriedenes und glückliches Lächeln zeichnete sich auf Sasukes Gesicht ab.

"Du hast nach mir gesehen?", kam es erstaunt von Itachi.

"Ja.", antwortete Sasuke. "Wollte sicher gehen, dass es dir gut geht."

Leise schloss Sasuke die Tür und ging zur Treppe. Er stieg in das Erdgeschoss hinunter und wandte sich zum Esszimmer, von dem aus er in die große Küche kam. Noch ehe er das Licht einschalten konnte sah er eine Silhouette vor sich an der Kücheninsel stehen. Er kannte diesen Umriss und es war völlig unmöglich, dass ER hier war!

Sasuke erzitterte vor Angst. Für Naruto und Itachi war es, als würden sie einen seichten Stromschlag abbekommen. Naruto zog seinen Geliebten in seinen Arm. Sasuke klammerte sich an den Blonden. Er brauchte einen Moment, bis er sich diesem Monster stellen konnte.

"Ich habe dich getötet!", kam es leise und ungläubig von Sasuke.

"Das hast du nie begriffen, Sasuke!", kam die gefährlich klingende, leise Stimme seines Gegenübers. "Mich kann man nicht töten!"

"ICH. HABE. DICH. GETÖTET!", wiederholte Sasuke mit festerer Stimme, bevor er zum Angriff überging. Gekonnt wich der Eindringling seinen Schlägen aus, konterte und griff selbst an. Dabei stieß der Eindringling Itachis Morgentasse von der Abtropffläche der Spüle und sie zerbrach auf dem gefliesten Boden. Dennoch gelang es Sasuke ihn immer weiter zurück zu drängen und im fahlen Mondlicht schimmerte die weiße Haut seines Gegenübers und er konnte das süffisante Grinsen im Gesicht von Orochimaru erkennen. Ekel keimte in Sasuke auf, gefolgt von Übelkeit. Doch er durfte sich jetzt hier keine Schwäche erlauben.

In diesem Moment - abgelenkt von seinen Gefühlen - kassierte er einen heftigen Schlag gegen sein Kinn, welcher ihn sich von dem ungebetenen Gast wegrehen und gegen die Kücheninsel fallen ließ. Sofort stand sein früherer Mentor hinter ihm, mit der Hand in seinem Nacken und ihn auf die Oberfläche der Kochinsel drückend.

"Na, Sasuke... sollen wir die eine oder andere Lektion wiederholen?", kam es spottend von dem Mann, der sich über ihn gebeugt hatte und ihm ins Ohr flüsterte.

"Geh zur Hölle!", fauchte Sasuke, der sich aus dem Griff nicht befreien konnte. Stattdessen versuchte er mit seinen Armen sich zu befreien und nach hinten zu schlagen, doch ohne jeden Erfolg. Orochimaru nutzte die Gunst der Stunde und fing die Arme ein, bevor er seine Hand aus Sasukes Nacken nahm, damit er die Hände zusammenbinden konnte.

Sasuke schrie frustriert auf. Warum hörte Naruto oder Itachi ihn nicht? Wo war Kurama? Warum kam ihm niemand zur Hilfe?

"Scheiße!", zischte Sasuke, dem eine weitere Träne über die Wange lief und die er sich trotzig wegstrich. "Ich... es... es war nicht so gemeint! Ich wusste nicht, dass ihr..."

"Hey, sssh Sasuke... alles gut.", versuchte Naruto seinen Geliebten zu beruhigen, der sich offensichtlich für seine Gedanken in dieser Situation schämte. "Diese Gedanken sind doch nur allzu verständlich! Mach dir keinen Kopf... wir sind darüber nicht böse!" Sasuke ließ seinen Kopf nach vorne sacken und legte ihn auf Narutos Schulter ab. Der strich ihm sanft durchs Haar. Hinter sich spürte Sasuke seinen Bruder, der sie beide umarmte. Der jüngere Uchiha brauchte einen Moment, bis er sich wieder gesammelt hatte. Sanft strich ihm Naruto über die Wange und blickte ihn sanft lächelnd an.

"Bereit weiter zu schauen?", fragte dieser behutsam.

"Nein.", kam die ehrliche Antwort von Sasuke, der dann versuchte Narutos Lächeln zu erwidern. "Aber mit euch an meiner Seite werd ich es schaffen."

Während er noch immer versuchte, sich wieder zu befreien zerriss Orochimaru sein Hemd und fuhr mit seinen Händen über die Brust des hilflosen Uchihas. Als er mit den Händen am Bund der Hose ankam, begann er sie hinunter zu schieben. Wütend schrie Sasuke auf, wollte sich wehren, doch... er war in einer ausweglosen Situation, in der er schon so oft während seiner Zeit bei Orochimaru gewesen war. Aber um nichts in der Welt wollte er den zahlreichen Erinnerungen eine weitere hinzufügen. Also gab er nicht auf.

"Ganz schön kämpferisch!", stellte Orochimaru belustigt fest. "So hat mir das schon immer am besten gefallen."

Dann spürte Sasuke ein Stechen im Nacken und seine Welt um ihn herum wurde schwarz. Nur für einen Moment. Dann hörte er das Flüstern der Schlange dicht an seinem Ohr.

"Es war nicht nett von deinem Bruder mein Fluchmal von dir zu entfernen.", zische die Schlange ungehalten. "Es verlieh nicht nur dir mehr Macht, sondern zeigte jedem, dass du mir gehörst! Du hast schon immer mir gehört und wirst auch weiterhin mir gehören. Da kannst du diesen Fuchs noch so oft nehmen. Er wird niemals dich nehmen, denn dabei wirst du nur an mich denken!"

Orochimaru begann zu lachen.

"Aber heute hab ich keine Zeit mich mit dir zu vergnügen, Sasuke!", zischte es wieder flüsternd in Sasukes Ohr. "Hab noch etwas anderes zu erledigen. Aber bald... bald werde ich zurück kommen, um mir zu nehmen, was mir gehört!"

Erneut durchfloss Itachi und Naruto die Angst, die die Worte bei Sasuke auslöste, wie ein Stromschlag. Anders wie zuvor brach sich aber nicht ab und gewann mit zunehmender Dauer an Stärke. Schließlich sah sich Itachi dazu gezwungen seine Illusionskunst abubrechen und mit den beiden in die Realität zurück zu kehren. Sasuke zitterte am ganzen Körper. Ill